

# Feelings of the Year :3

## GaaraXNeele Geschenk für -Grell-

Von DevilsDaughter

### Kapitel 2: Autumn Feelings <3

#### Autumn Feelings

*Neeles Sicht:*

Seit zwei Monaten war ich bereits mit Gaara zusammen, der Sommer war längst vorbei und die Blätter färbten sich langsam bunt. Es war Herbstzeit. »Hey Neele«, rief jemand. Ich drehte mich um, vor mir stand Naruto. »Hallo Naruto«, meinte ich freundlich und wartete, bis er mich eingeholt hatte. »Musst du auch zu Oma Tsunade?«, fragte der blonde Chaot mich. Ich nickte. »Jep. Es geht wohl um neue Missionen.« Gemeinsam durchquerten wir die Straßen von Konoha-Gakure, bis wir schließlich vor dem Hokage-Turm standen. Shizune empfing uns. »Neele, du sollst zu erst zu Tsunade«, sagte sie und schob mich in das Büro, ohne, dass ich mich davor noch von meinem besten Freund verabschieden konnte. Höflich verbeugte ich mich vor der 5. Hokage. »Hallo Neele«, begrüßte sie mich. »Du weißt, weshalb du heute hier bist?« »Jep.« »Gut. Und wieso?« Verunsichert starrte ich sie an. »Ähm, ich muss auf eine Mission gehen?«, riet ich, denn ehrlich gesagt hatte ich ja keine wirkliche Ahnung. Tsunade lachte. »Genau. Eure Mission ist eigentlich recht simpel, ihr müsst lediglich einen Typen aus Kiri-Gakure töten.« »Wir?«, rief ich überrascht. »Klar, du bekommst noch einen Partner zugeteilt, was hast du denn gedacht?!«, meinte sie und brüllte: »Shizune, hol unsren Besuch!«

Nur wenige Sekunden später trat Shizune ein, mit niemand anderem bei sich als... »Gaara?!«, entfuhr es mir total verwundert. Er grinste nur. Glücklicherweise, meinen Freund endlich mal wieder zu sehen, fiel ich ihm stürmisch um den Hals und küsste ihn zärtlich. Wobei ich aus dem Augenwinkel beobachtete, wie Tsunade und Shizune einen Blick tauschten – vielleicht hatte ich mich auch nur getäuscht.

Nachdem die Hokage uns angewiesen hatte Sachen zu packen gingen Gaara und ich zu mir nach Hause. Er brauchte ja nichts, außer seinem Kürbis mit Sand und außerdem konnte er jetzt sowieso nicht einfach mal schnell heim laufen und irgendwas holen. Schließlich mussten wir in einer halben Stunde schon los.

Der Marsch nach Kiri-Gakure verlief ohne große Schwierigkeiten, wir waren noch nichtmal angegriffen worden. Das schlimmste, was passiert war, war als ich in einen Fluss fiel und dannach so furchtbar zitterte, dass Gaara mir seine Kazekage-Jacke leihen musste =w=

Mittlerweile war fast Mitternacht und ich war schlapp und einfach nur am Ende.

Wahrscheinlich war ich deswegen auch irgendwann zusammengeklappt. Jedenfalls wachte ich am nächsten Morgen in einem Bett in Gaaras Armen auf. Leider regnete es, aber das lag wohl entweder an dem Dorf oder an der Jahreszeit. Oder an beidem. »Wo sind wir eigentlich?«, fragte ich verschlafen und rieb mir die Augen. Gaara lächelte. »In einer Gaststätte.« »Und wo ist der Typ, den wir umlegen sollen?«, hakte ich weiter nach. Das durfte doch wohl nicht wahr sein, dass Tsunade nur meinem Freund diese ganzen Infos gegeben hatte! Aber wenn ich ehrlich war fand ich es scheiße einen Menschen umzubringen... »Der wohnt hier ebenfalls in irgendeinem Zimmer... Glaub ich.«

Wir zogen uns an und machten uns auf die Suche – ich wollte diese blöde eklige Mission endlich hinter mir haben! Damit wir den Typen schneller fanden, teilten Gaara und ich uns auf, was mir ebenfalls nicht so gefiel >.< Naja...

Ich beschloss nach fünf Minuten erfolglosem Rumsuchen eine kleine Pause einzulegen und kaufte mir eine Portion Ramen, Naruto zu Ehren. Nachdem ich die leer hatte forderte der Verkäufer mich auf, zu bezahlen. Man, waren die hier aber unfreundlich! »Jaja, ich muss nur kurz... wo ist denn mein Geldbeutel... Mist...«, murmelte ich, während ich hektisch nach Kleingeld suchte. »Hier.« Jemand reichte dem Verkäufer Geld und bezahlte somit für mich. »He, dank-«, ich stockte, als ich den Mann erkannte – es war der, den wir umbringen sollten... »Wollen wir ein Stück zusammen gehen?«, fragte er. Iih! Ich schluckte meinen aufkommenden Ekel runter und nickte. Der Typ war vielleicht um die 30 und hässlich! Er hatte kurze, hellbraune Haare und gruselige, eisgraue Augen. Außerdem wirkte er notgeil und pervers, daher war es auch kein großes Wunder, dass er mich in den naheliegenden Wald führte. Haha, zum Glück war er kein Ninja und ich würde ihn ohne Probleme überwältigen können.

Plötzlich packte er grob meinen Arm. Ich schrie auf. »Glaubst du, ich weiß nicht, dass du hinter mir her bist?«, rief er und drückte noch fester zu. »Lass mich!« Ich zerrte ein Kunai aus meiner Tasche, doch der Typ war schneller – zu schnell für einen gewöhnlichen Menschen, er musste ebenfalls ein Ninja sein! »Dann lass uns jetzt noch ein wenig... Spaß haben«, sagte er mit einem widerlichen Grinsen auf den Lippen. Daraufhin drängte er mich an den nächsten Baum. Doch bevor es irgendwie schlimmer kommen konnte... fiel der Typ tot um.

Erleichtert atmete ich auf und öffnete meine Augen. Direkt vor mir stand er – Gaara – mein Held \*\_\*

Schluchzend fiel ich ihm in die Arme, er drückte mich fest an sich, bevor er mich küsste. »Schhh«, flüsterte er. »Es ist ok. Er ist tot.« So konnte ich mich schließlich beruhigen. »Danke, Gaara.« Er lächelte. »Das ist doch selbstverständlich, du bist meine Freundin.« »Ich liebe dich!«, sagte ich und küsste ihn abermals. »Ich dich noch mehr!« Und diesmal hatte er es sogar bewiesen. Es war einfach nur ein tolles Gefühl mit ihm im trockenen Gras zu liegen, während die bunten Herbstblätter um uns herum schwirrten. Und selbst der Regen hatte aufgehört.

Er war mein ein und alles!

ENDE